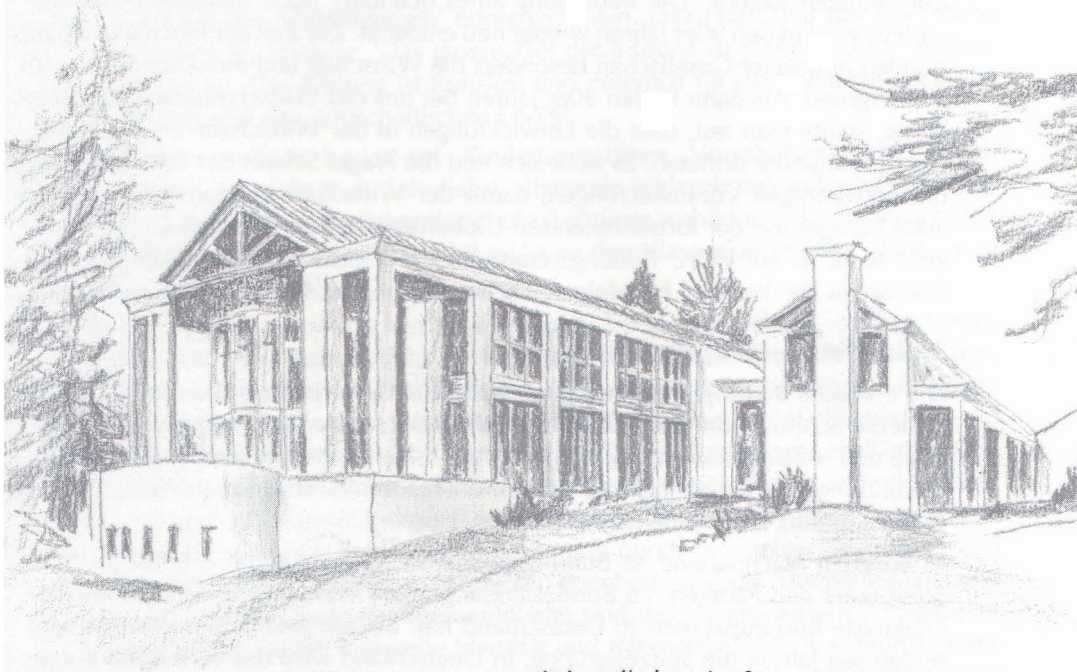




Stiftung
LILIEBERG
Unternehmerforum

Zusammenfassung



Bildungswesen – staatlich und/oder privat?

Tagung vom 20. Januar 2006

Wieviel Konkurrenz ist im Bildungswesen möglich oder notwendig?

mit

Veronika Netzhammer, Mitglied des Landtages Baden Württemberg, DE-Singen

Aili Stadler Raudaskoski, Erwachsenenbildnerin, Wilen bei Wil

Drs. W.J.H.M. Beumers, Schulinspektor, EU-Berater Internationalisierung
im Unterricht, NL-Oud-Zuilen

Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor Schweizerische Koordinationsstelle
für Bildungsforschung, Aarau

Moderation

Georg Leumann, Leiter Aktionsfeld Bildungswesen

3. Referat Aili Stadler Raudaskoski

Aili Stadler Raudaskoski skizziert das finnische Schulsystem: Jede Schule soll wie eine Firma funktionieren, sie braucht Führung, Konkurrenzfähigkeit und Innovation! Alle sollen sich mit der Schule identifizieren, alle Beteiligten tragen Verantwortung für ihr Tun, die 'Produktion' soll regelmässig nach ihrer Aktualität und Weltentwicklung geprüft und angepasst werden. Gute Arbeitsbedingungen sind förderlich. Die Schule braucht regelmässig Evaluation und Optimierung, nur so kann das 'Unternehmen' erfolgreich sein. Dazu das Zitat des englischen Philosophen H. Spencer: 'Das grosse Ziel der Bildung ist nicht Wissen, sondern das Handeln'. Die Bildung ist Rohstoff und Potential für die Weiterentwicklung des Staates und den wirtschaftlichen Erfolg!

Das Bildungswesen basiert auf Kindertagesstätten, Vorschulunterricht, grundbildender Unterricht (1.-9. Schuljahr), allgemein bildende Sekundarstufe II (Gymnasium), berufsbildende Sekundarschule (Lehrlingsausbildung), Fachhochschulen und Hochschulen. Der Erfolg wird nicht an den Klassenkameraden, sondern an sich selbst gemessen!

Als Grundsätze der finnischen Schule gelten: Keine Schulpflicht, sondern Unterrichtspflicht, das Vorschuljahr ist freiwillig, jede Schule bemüht sich attraktiv und beliebt zu sein, das Wohlbefinden wird gefördert, gleichmässige Resultate in den Leistungen in allen Landesteilen, gleiche Bildungsmöglichkeiten für alle Kinder, es wird ein staatlicher Rahmenlehrplan (Maturaprüfungen sind im ganzen Land gleich) umgesetzt, die Lehrpersonen agieren als Moderatoren und kurbeln das Lernen an, eigenständiges Lernen, konstruktive Lernprozesse, die Eltern werden zur Mitarbeit beigezogen, Bewertung durch Selbsteinschätzung, in den ersten sechs Jahren werden keine Noten gegeben; und die Themeninhalte sind zentral. Ziele der zentralen Themeninhalte sind das Heranwachsen zur menschlichen Persönlichkeit, kulturelle Identität und Internationalität, Kommunikations- und Medienkompetenz, engagiertes Staatsbürgertum und unternehmerische Einstellung, Verantwortung für Umwelt, Wohlstand und nachhaltige Zukunft, Sicherheit und Verkehr, Mensch und Technologie.

Im Zentrum steht das viel gerühmte 'Sisu'. Der finnische Begriff 'Sisu' ist eine Eigenschaft im Volkscharakter und steht für Verbissenheit und für die Bereitschaft, alles zu geben. 'Sisu-the fighting spirit' half Finnland, die Eigenständigkeit gegenüber dem ehemals mächtigen Nachbarn UdSSR zu wahren, auch steht dieser 'Geist' für die weltberühmte 'Nokia-Technologie' (früher stellte Nokia unter anderem Gummistiefel her).

4. Referat Drs. W.J.H.M. Beumers

Nach **Drs. W.J.H.M. Beumers** ist grenzüberschreitende Bildungsarbeit das Beste für Europa. In Holland werden die Schulen wie Firmen geführt und der Mensch steht im Mittelpunkt.